

Nachwuchs bringt Reisepläne durcheinander

Oelsnitzer Weltumsegler Mario Goldstein macht im Mittelmeer Pause – Freundin und Mitseglerin Yvonne erwartet im April ein Kind

VON ECKHARD SOMMER

Oelsnitz. Der Oelsnitzer Weltumsegler Mario Goldstein hat seine Reisepläne mit dem Katamaran „Goodlife“ ändern müssen: Seine Freundin und Mitseglerin Yvonne Pommer aus Werda (sie hieß früher Schneider und hat wieder ihren Mädchennamen angenommen) ist im sechsten Monat schwanger und derzeit zu Hause.

Die Reiseroute der beiden sollte von Thailand nach Südafrika führen, um von dort die Überquerung des Atlantik in Angriff zu nehmen. Dieser Plan musste allerdings geändert werden. Mario Goldstein: „Wir freuen uns auf das kleine Wesen und entschieden uns Ende November, dass sie nach Deutschland fliegt und ich mit einem Crewmitglied von den Seychellen als Verstärkung das Boot die 3500 Seemeilen ins Mittelmeer bringe. Dort wollen wir dem neuen Familien- und Bordmitglied entsprechende Segelbeine antrainieren, bevor wir den Atlantik in Angriff nehmen.“

Am 07. Dezember verließ Mario das regnerische Victoria in Südafrika und notierte ins Bordtagebuch: „Meine vorgesehene Route kommt mit den zu erwartenden Winden überein. Das Boot wird tüchtig vom Salzwasser geduscht, und die



Mario Goldstein auf hoher See mit Bordhund Vicky.

–FOTO: PRIVAT

Wellen schlagen hart gegen das Unterschiff. Die Nächte sind klar, der Himmel ist atemberaubend. So viele Sternschnuppen habe ich noch nie gezählt.“ Nach 16 Tagen erreichte der Oelsnitzer den Hafen

von Salalah im Oman und verbrachte dort Weihnachten. „Nachdem wir Wasser und Diesel aufgestockt hatten, verließen wir den Hafen und bogen in den nur 150 Meilen breiten Golf ein. Mit Respekt, denn

von dort wurden in der Vergangenheit einige Überfälle gemeldet. Nachts fuhren wir ohne Licht, Funk und Radar, damit wir schwer auszumachen waren. Erschrocken waren wir, als eines Nachts etwa 500 Me-

ter neben uns plötzlich ein rotes Licht anging. Mit Volldampf machten wir uns davon. Sechs Tage brauchten wir bis nach Aden, die Hauptstadt von Jemen.“

Diesen Zwischenstopp hatte Mario Goldstein nicht eingeplant, aber der Bootsmotor war defekt und er brauchte Ersatzteile. 14 Tage dauerte der Aufenthalt in Aden, an den sich der Vogtländer gerne erinnert: „Aus einem Internetcafé schrieb ich Nachrichten in die Heimat. Ich war der Einzige, der von links nach rechts schrieb. Alle anderen um mich herum schrieben für mich unlesbare Zeichen von rechts nach links. Schnell bekam ich Vertrauen und ging mit einem guten Gefühl durch die engen und überfüllten Gassen. Viele grüßten mich und gaben mir den Namen ‚Said‘. Das heißt ‚Glücklicher, Fröhlicher‘. Einmal mehr bewahrheitete sich für mich, dass ein Lächeln die Tür zu den Herzen von Menschen öffnet.“

Am 18. Januar verließ Mario Goldstein den Hafen von Aden und nahm Kurs auf das Rote Meer. Über den Suez-Kanal erreichte er das Mittelmeer. Dort wird er den Winter verbringen und im April ins Vogtland kommen – zur Geburt seines Kindes, das dann bald mit auf Atlantiktour gehen soll.

–www.goodlife-ontour.de